



KORIS-Forum am 1. und 2. Dezember 2022

Protokoll

Teilnehmer: 24 Mitarbeiter/-innen kommunaler Statistikstellen und geodatenverarbeitender Ämter sowie des Statistischen Landesamts Nord für Hamburg / Schleswig-Holstein.

01.12.2022, Beginn 13:00 Uhr

TOP 1 Begrüßung und Organisatorisches (Jens Vöckler, KORIS / Stadt Leipzig + Hans-Jörg Passow, Augsburg)

Herr VÖCKLER begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer als Vertreter der betreuenden Stelle der KORIS-Gemeinschaft zum KORIS-Forum, welches nach 2 Jahren erstmalig wieder als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden kann. Sein Dank gilt vorab den Organisatoren des Forums aus der Stadt Augsburg. Stellvertretend für die KORIS-Teilnehmer/innen aus der Gastgeberstadt Augsburg begrüßt anschließend Hans-Jörg Passow alle Anwesenden des KORIS-Forums und gibt einen organisatorischen Fahrplan für die anstehenden Veranstaltungstage bekannt.

TOP 2 Raumbezogene Vorhaben der Gastgeberstadt Augsburg

Andreas GLEICH beginnt mit einer allgemeinen Einführung über die Bedeutung von Raumbezug, Zeitbezug und Sachbezug und stellt zum Themeneinstieg „Warum ist Raumbezug wichtig?“ kleine Statistiken zum Christkindmarkt vor. Im Kernteil seines Vortrags geht er detailliert auf die Eckpfeiler der Statistik – Sachbezug, Zeitbezug, Raumbezug – sowie deren Beziehungen zueinander ein und definiert die These, dass eindeutige, definierte und konsistente Beziehungen innerhalb und zwischen den Bezugssystemen essentiell für die Statistik sind. Im weiteren Verlauf stellt Herr GLEICH GEOCODE von DATUM e.V. von vor 50 Jahren als Ursprünge des Raumbezugssystems vor. Dies zählt als Grundstein des im Laufe der folgenden Jahre entstehenden KOSIS-Verbundes bis hin zur Gründung der KORIS-Arbeitsgemeinschaft im Jahr 1997. Abschließend regt Herr GLEICH eine offene Diskussionsrunde im diesjährigen Forum zu den Aufgaben und Zielen sowie der Charakteristika, Anforderungen, offenen Fragen und Probleme eines Raumbezugssystems / der KORIS-Gemeinschaft an.

Hans-Jörg PASSOW und Jochen KUNDINGER beginnen ihre Präsentation mit einer Kurzvorstellung vom AGK (Adresszentraldatei + Gebäudedatei + KLGL) als Programm zur Verwaltung, Fortschreibung, Zuordnung und Auswertung von Straßen und Adressen, vom Gebäudebestand mit Bautätigkeiten sowie der hierarchischen Stadtgebietsgliederung (KRG) inkl. räumlicher und zeitlicher Historie sowie wechselseitiger Beziehungen. Sie geben anschließend einen kurzen Überblick über das AGK-Standortmodul. Als Beispiel für eine Interaktion von ArcGIS mit AGK präsentieren sie eine Analyse der Anzahl von Schülern im Jahr 2020 in den Grundschulspengeln der Stadt Augsburg. Herr PASSOW und Herr KUNDINGER zeigen auf, dass die Einrichtung einer Enterprise-GDB notwendig ist, um AGK mit Geodaten zu verknüpfen (ebenfalls möglich mittels Desktop-GDB) und fassen hierfür die Voraussetzungen zusammen. Als Vorteil einer Enterprise-GDB mit SQL-Verbindung betonen sie die Steuerbarkeit dieser über SQL-Abfragen. Dahingegen findet die zentrale Datenhaltung im AGK statt; die Fortschreibung der Geometrie erfolgt über das AGK. Am Ende ihrer Präsentation zeigen sie Anwendungsbeispiele / Ausblick / Ideen für diesen Workflow auf.

TOP 3 Anwendungsfälle aus dem Statistikamt Nord

Christian SALWICZEK beginnt seinen Beitrag mit einer allgemeinen Definition der Fernerkundung im Sinne der berührungsfreien Gewinnung von Informationen über ein Objekt sowie der Erfassung physikalischer Eigenschaften durch Sensoren (Satellitenbilder, Orthofotos) mit Hilfe von Flugzeugen, Drohnen, Radar / Scanner. Er informiert darüber, dass zukünftig jährlich Bilder mit DOP10 verfügbar sein werden. Nach dem theoretischen Teil seines Vortrags zeigt er einige beispielhafte Projekte aus der amtlichen Statistik, wie z. B. eine Quantifizierung ökonomischer Aktivitäten mit Hilfe von Satellitendaten als Unterstützung von Konjunkturschnellschätzungen, auf. Hierbei betont er jedoch, dass eine solche Fernerkundung keine klassische Erhebung / Kommunalstatistik ersetzt, sondern eher für Anhaltspunkte eingesetzt werden kann. Fernerkundungsdaten finden beim Statistikamt Nord so z. B. Verwendung in der Agarstatistik. Hierfür werden großflächig Flächen mit Drohnen abgeflogen. Das bedeutet, dass keine Vor-Ort-Stichproben mehr notwendig sind, sodass personeller Einsatz reduziert werden kann. Als Fazit betont er die Vorteile einer zukünftig steigenden Verknüpfung von Fernerkundungsdaten mit Daten der amtlichen Statistik.

Ende erster Tag, 17:00 Uhr

02.12.2022, Beginn 9:00 Uhr

TOP 4 KORIS Mitgliederversammlung

Bei der Mitgliederversammlung sind insgesamt 11 Mitgliedsstädte anwesend.

- Augsburg
- Hamburg
- Frankfurt am Main
- Magdeburg
- Nürnberg
- Potsdam
- Stuttgart
- Wolfsburg
- Freiburg
- Karlsruhe
- Leipzig

Herr Jens Vöckler beginnt die Mitgliederversammlung mit einem Tätigkeitsbericht der vergangenen 12 Monate. So fand im Juni die KOSIS-Gemeinschaftstagung mit dem KORIS-Beitrag Smart City statt – wobei es für den Vortrag zum Thema CoSi einen Nachholtermin gab. Darüber hinaus war ein Workshop für kartografische Analysen und Darstellungen mit R und Leaflet angesetzt. Erfreulicherweise gab es hierfür großes Interesse mit über 50 Anmeldungen – leider musste der Workshop kurzfristig auf einen Nachholtermin, welcher noch bekannt gegeben wird, verschoben werden.

Herr Vöckler und Frau Walter von der KORIS-betreuenden Stelle Leipzig betonen, dass mehr Eigeninitiative der KORIS-Gemeinschaft beim Beisteuern von Tagungsvorträgen oder Projekten wünschenswert ist.

Als weiteres Thema der Mitgliederversammlung greift Herr Vöckler das Thema der Umsatzsteuerpflicht auf. Er gibt eine kurze Einführung in das Thema und betont abschließend, dass die KORIS-Arbeitsgemeinschaft mangels eigenem Haushalt nicht betroffen ist. Dies wird durch eine Recherche über den Rahmenvertrag einer BGB-Gemeinschaft deutlich: Zum einen sind in der KORIS-Gemeinschaft alle Mitgliedstädte gleichberechtigte Teilhaber und zum anderen hat KORIS weder Eingaben noch Ausgaben. Dahingegen sind steigende Mitgliedschaftsbeiträge bei anderen Gemeinschaften im KOSIS-Verbund zu erwarten.

Uwe Meer ergänzt, dass es generell die Überlegung geben könnte, KOSIS als eingetragenen Verein fortzuführen. Dies ist jedoch schwierig in der Umsetzung. Definitiv wird es intensive Gespräche bei den KOSIS-Verantwortlichen über das weitere Vorgehen geben.

Im weiteren Verlauf der Mitgliederversammlung stellt Herr Vöckler verschiedene offene Fragen zu der Zukunft der Gemeinschaft in den Raum: Wo will sich KORIS hin entwickeln? Was ist das generelle Leitbild? Was will KORIS erreichen? Gibt es Ideen in der Runde, welche Herausforderungen mach sich annehmen könnte?

- Herr MEER definiert für einen Austausch innerhalb von KORIS das Thema der flächenhaften Baublockseiten (Vor- und Nachteile? Gibt es einen allgemeinen Algorithmus zur Umsetzung? Wie haben andere Städte die BLS von einer Liniengeometrie in eine Flächengeometrie umgewandelt?)
- Aus Sicht der Stadt Nürnberg ist allgemein die KLGL ein zentrales Thema für die KORIS-Gemeinschaft. Jedoch scheint es bei diesem Thema schwierig zu sein, einheitliche Ziele für eine Arbeitsgruppe zu definieren, da es unterschiedliche Anforderungen in den verschiedenen Städten gibt. Das Statistikamt Nord hätte an einer solchen Arbeitsgruppe Interesse und wäre bereit in einer solchen die KLGL aus ihrer Sicht zu präsentieren.
- Es wird kurz darüber diskutiert, ob es möglich wäre ein WIKI auf der KORIS-Webseite mit Hilfe von Typo3 aufzusetzen. Dagegen sprechen allerdings anfallende Kosten.
- Frankfurt am Main schlägt für die KORIS-Gemeinschaft vor, zukünftig regelmäßiger (anstatt alle ½ Jahre) in einen Austausch zu treten, wie es z.B. bei Ko-R erfolgt.
- Herr WERNER verkündet das Interesse der Stadt Freiburg am Input anderer Städte bzgl. Erfahrungen einer Erstellung von Datenbeziehung zwischen mehreren Raumbezugssystemen (z.B. Liegenschaftskataster + weiteren Systemen)
- Abschließend wird sich darauf geeinigt, dass die KORIS-betreuende Stelle Leipzig 2-3 Problemvorstellungen zusammenstellt, welche für eine Abstimmung auf einem Miro-board geteilt werden.

Gegen Ende der Mitgliederversammlung stehen die obligatorischen Abstimmungen an:

- Soll die betreuende Stelle (Leipzig) entlastet werden? 9 x Ja – 0 x Nein – 1 x Enthaltung
- Wiederwahl Leipzigs als betreuende Stelle? 9 x Ja – 0 x Nein – 1 x Enthaltung

Die KOSIS-Gemeinschaftstagung wird im Juni 2023 in Präsenz- bzw. als Hybrid-Veranstaltung stattfinden.

KORIS-Forum 2023 wird eventuell in Nürnberg stattfinden. Die Mitgliedsstädte, die noch kein Forum ausgerichtet haben, werden gebeten die Ausrichtung in einem der Folgejahre zu prüfen.

TOP 5 (Fortsetzung)

Frau Corinna MUNDZECK beginnt mit einer Einführung zu ArcGIS-online und Story-Maps für veröffentlichungsreife Daten (Web-Apps können gestaltet werden). Sie stellt anschließend vor, dass in den letzten Jahren die Briefwahlergebnisse Hamburgs bei einer Bundestagswahl lediglich den 6 Wahlkreisen zugeordnet werden konnten – jedoch steigt zum einen das Briefwahlaufkommen und zum anderen unterscheidet es sich stark innerhalb der Stadtteile. Ab dem Jahr 2019 wurden bei Wahlen bereits knapp über 90 Briefwahlbezirke eingesetzt. Zur Bundestagswahl 2021 wurden daraufhin ca. 600 Briefwahlbezirke gebildet, wodurch detaillierte Analysen zum Thema Briefwahl durchgeführt werden konnten. Mit Hilfe von Smart Mapping konnten so z.B. Karten erstellt werden, die verschiedene Beziehungen im Briefwahlaufkommen sowie im Wahlverhalten aufzeigen. Für zukünftige Wahlen erfolgt eine Prüfung der weiteren Verkleinerung der Briefwahlbezirke (anstatt über 600 -> über 1200), um diese fast vollständig den einzelnen WBZ zuordnen zu können.

In einer anschließenden Diskussionsrunde wird berichtet, dass es in Stuttgart zur Bundestagswahl 2021 eine solche 1:1 Einteilung der Urnenwahlbezirke und Briefwahlbezirke

gab – diese wird jedoch in zukünftigen Wahlen aufgrund von Kostengründen sowie des enormen zeitlichen Aufwands nicht mehr erfolgen.

TOP 5 Stadt-Umland-Wanderungen von Familien

Herr Jens VÖCKLER präsentiert für die Stadt Leipzig die Analyse von Stadt-Umland-Wanderungen von Familien unter Verwendung von Statistikdatensätzen der Bevölkerungsbewegung und des Bevölkerungsbestands. Er stellt die verwendete Methodik zur Datengewinnung vor (Verknüpfung von Bewegungsdaten und Bestandsdaten der KOSIS-Datensätze über die Melderegisternummer) und zeigt darüber hinaus Problematiken auf. Als Ergebnis der Wanderungs-Analyse steht ein Datensatz zur Verfügung, welcher durch seine Sachmerkmale (Registernummer, generische Familien-ID, Wohnort, demografische Merkmale) für vielseitige Auswertungen genutzt werden kann. Als Fazit für die Stadt Leipzig fasst Herr VÖCKLER zusammen, dass ~ 97% der Bewegungsvorgänge korrekt zugeordnet werden konnten. Insgesamt stellte sich ein negativer Trend für die Stadt Leipzig ab dem Jahr 2017 heraus – vor allem junge Familien mit kleinen Kindern kehren verstärkt der Stadt den Rücken.

Sören WERNER knüpft an das Thema der Wanderungen von Familien mit Bezug auf die Stadt Freiburg i. Brsg. an. Dabei verfolgte er einen ähnlichen Ansatz bei der Datenverknüpfung und Datenanalyse als Herr VÖCKLER – der Ergebnisdatensatz enthält verschiedene Merkmale, sodass dieser für spezielle Auswertungen separiert werden kann. Ähnlich wie in der Stadt Leipzig zeihen vor allem Paare / Alleinerziehende mit Kinder ins Umland (negatives Saldo). Hingegen konnte festgestellt werden, dass geförderte, genossenschaftliche oder Eigentums-Wohnungen mit entsprechender Wohnraumgröße jedoch zum Zuzug von Familien aus dem Umland in die Stadt führen.

Am Ende von TOP 5 präsentiert Herr VÖCKLER die Hin-und-Weg-Anwendung (<https://hin-und-weg.online/>) vor, die vom Leibnitz-Institut für Länderkunde entwickelt worden ist und kostenfrei zur Analyse und Visualisierung von Wanderungsbewegungen bzw. Strömungsdaten eingesetzt werden kann. Herr VÖCKLER gibt einen Einblick in die Anwendung über eine Live-Präsentation und zeigt Vor- sowie Nachteile auf. Die Anwendung scheint vorrangig für kleinere Statistikstellen, die nicht mit einem großen GIS-System arbeiten, interessant, um schnell Ergebnisse bei der Visualisierung von Wanderungsdaten zu erhalten.

Ende zweiter Tag, 12:30 Uhr.

Die Präsentationen der Vorträge sind – soweit diese von den Referent/-innen zur Verfügung gestellt worden sind – auf der KORIS-Webseite abrufbar.

gez. Vöckler / Walter
Betreuende Stelle
Stadt Leipzig